

Leseprobe Kapitel 4

Das Phänomen QAnon

Bei QAnon stellt sich natürlich als erstes die Frage nach Glaubwürdigkeit und epistemischer Kompetenz des angeblichen Insiders: Wer ist QAnon, kann man ihm vertrauen und sind seine Informationen zuverlässig? Damit wären wir auch schon beim Kernproblem: QAnon ist nach wie vor nicht bekannt und deshalb als Quelle nicht direkt einzuschätzen. Es gibt verschiedene Hypothesen zu seiner Identität - auch darüber, ob es sich um eine Einzelperson oder eine Gruppe handelt, deren Mitglieder das selbe Pseudonym benutzen. Auffällig ist zudem, dass QAnon schweigt, seit Trump die Wahl im November 2020 verloren hat.¹

Wir sollten also einen Blick auf Indizien werfen, die eine indirekte Einschätzung seiner Qualität als Datenquelle ermöglichen:

- Viele Behauptungen QAnons sind sehr vage gehalten. Angeblich müsse das so sein, damit die Quelle nicht enttarnt werden könne. Diese Vagheit eröffnet natürlich sehr viele Interpretationsmöglichkeiten durch Anhänger und QAnon-Kundige - umso weniger belastbar sind diese Aussagen. Offensichtlich ist schon die Bedeutung der potentiellen Daten und Belege sehr unklar und rätselhaft.
- Es gibt von QAnon auch konkrete Vorhersagen. Diese haben sich aber so gut wie alle als falsch herausgestellt. Das schürt natürlich starke Zweifel an epistemischer Kompetenz und Glaubwürdigkeit. Hier ein paar Beispiele: Am 3. November 2017 hätte der „Tag der Abrechnung“ mit Massenverhaftungen stattfinden sollen - passiert ist Nichts. Für den 10. Februar 2018 hatte QAnon einen Massenselbstmord von pädophilen Satanisten (aus Angst vor Trumps Gegenschlag) angekündigt und für den 18. Februar einen Anschlag mit Autobombe in London - passiert ist Nichts.

¹ Unter dem Stichwort *Identität* findet sich eine Zusammenfassung der gängigsten Hypothesen: <https://de.wikipedia.org/wiki/QAnon>

Im März 2018 hätte ein kompromittierendes Video mit Hillary Clinton in der Hauptrolle auftauchen sollen - wieder Nichts. Auch Vorhersagen allgemeiner Art sind nicht eingetroffen: Senator John McCain und Jack Dorsey (Twitter) sind nicht zurückgetreten, Marc Zuckerberg nie aus den USA geflohen ... und immer wieder passierte Nichts, wenn QAnon über anstehende „große Dinge“ orakelte. Den bisher vermutlich peinlichsten seiner Fehlschläge stellt Joe Bidens Vereidigung zum Präsidenten der USA am 20. Januar 2021 dar: Dieser Tag hätte eigentlich - wieder einmal - die „große Abrechnung“ liefern und Massenverhaftungen, Schauprozesse und Hinrichtungen bieten sollen.

- Es gibt von QAnon zahlreiche Behauptungen bzw. „Theorien“, die höchstwahrscheinlich falsch sind und für die keine Muster-Erklärungen geliefert werden. Auch dazu ein paar Beispiele: Die CIA habe Kim Jong-un in Nordkorea als Marionette installiert. Angela Merkel sei die Enkelin Adolf Hitlers. Das Schulmassaker in Parkland habe nie stattgefunden, es sei eine Inszenierung gewesen. QAnon übernimmt auch gerne Versatzstücke bereits bekannter Verschwörungstheorien: So habe J.P. Morgan 1912 die Titanic versenken lassen, um Konkurrenten zu beseitigen - und die (jüdischen) Rothschilds hätten eine lange Familientradition als Satanisten. Wie bereits mehrfach betont: Logisch möglich ist das alles - aber höchstwahrscheinlich kompletter Unfug.² Es werden Verschwörungsmärchen zur Stützung von Verschwörungsmärchen herangezogen. Das ist wie ein Crossover von Schneewittchen mit Rumpelstilzchen und Harry Potter.

Das alles spricht eindeutig dagegen, QAnon als brauchbare Datenquelle einzustufen. Es gibt allerdings ein noch gewichtigeres Argument dagegen - und das kommt von QAnon selbst: Er selbst spricht seinen Aussagen klar und deutlich den erkenntnistheoretischen Status als Daten und Belege ab! Was heißt das? QAnon muss ja irgendwie erklären, dass und warum er ständig Falschinformationen liefert. Diese

² Eine lange Liste von Äußerungen QAnons wurde in Wikipedia zusammengestellt: <https://en.wikipedia.org/wiki/QAnon>; <https://de.wikipedia.org/wiki/QAnon>

Erklärung besteht in seiner Aussage, dass Falschinformationen wichtig im Kampf gegen die pädophilen Satanisten seien:

- Disinformation is necessary!³

Anders ausgedrückt: Für QAnon handelt es sich gar nicht um Daten und Belege zur Stützung einer Theorie bzw. zur Entwicklung von Muster-Erklärungen! Es handelt sich bei den fraglichen Aussagen vielmehr um taktische Manöver zur Irreführung der Feinde oder zur Tarnung des Vorgehens der Gegenverschwörung. Konkret: QAnon sagt selbst, dass er keine Daten und Belege liefern möchte.

Mein Fazit: Auf Basis der uns vorliegenden Daten muss QAnon als Datenquelle von extrem schlechter Qualität eingestuft werden. Viele seiner Aussagen sind sehr unklar, seine konkreten Vorhersagen und Behauptungen normalerweise falsch. Zutreffende Vorhersagen und gut gestützte „explosive“ Behauptungen sind nicht bekannt. Darüber hinaus spricht er selbst seinen Aussagen den Status als Daten und Belege und somit sich selbst den einer Datenquelle ab. Das ist für mich ein weiterer Grund, das Phänomen QAnon nicht als Verschwörungstheorie, sondern als Verschwörungsmärchen einzustufen.

³ <https://en.wikipedia.org/wiki/QAnon>